

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. Mk., frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechsgealtene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 10 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Reichsbankkonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbelegten werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 91.

Sonntag den 7. September 1924.

17. Jahrgang.

Solange ihr in Knechtschaft liegt  
Sucht trügerisch in Hoffnung weicht:  
Wen auswärts werde Rettung kommen  
Und alle Not von Euch genommen. —  
Solange werdet ihr nicht sein  
Der Freiheit-Banner wieder wehn.  
Das Rettungswort nur dann gelingt,  
Wenn in're Zwietracht ihr bezwingt.

## Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Das Kräftelein „Geduld“ blüht auch nach der Unterzeichnung der Beschlüsse der Londoner Konferenz weiter, denn die Schnelligkeit der Ausführung der Beschlüsse Herrlots hält nicht gleichen Schritt mit der Schnelligkeit der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen. Am 30. August wurden in London die Unterabreden geleistet, und am 1. September lagen die 20 deutschen Goldmillionen auf dem Tisch. Zugleich hätte nun die Räumung von Dortmund folgen müssen, aber bis heute warten wir immer noch auf den Abzug der Franzosen. Damit diese Pause sich nicht zu sehr ausdehnt, hat die Reichsregierung in diesem etwas heiser hinter die dortigen Entschuldigungen gemacht, und es wird hoffentlich heißen, damit die Räumung tagende Räumungskommission sich nicht zu sehr in Details verlieren verleiht. Es ist nicht unrichtig, was erzählt wird, daß es die französische Generalität ist, die den Abmarsch der Truppen aus dem Ruhrgebiet zu verzögern trachtet. Um Einwendungen sind diese Herren nie verlegen. Kleinere Entschuldigungen in Verkehrsangelegenheiten sind ja einzuwenden, und auch die Wiederherstellung der deutschen Einheit ist uns sehr wichtig. Damit sind die Franzosen jedoch nicht ihrer Verpflichtung entbunden, die Räumung der Dortmunder Zone und der zwischen den Westfälischen auf dem rechten Rheinufer liegenden Gebiete, der sogenannten Klaffenhäufe, so rasch wie möglich durchzuführen.

Herrlot und Macdonald sind im Sitzungsraum des Völkerbundes in Genf eingetroffen und dort mit lebhaften Ovationen empfangen worden. Daß sich Herrlot in London hat zum Teil ihren Forderungen weigern müssen, ist eigentlich nicht gerade ein Anlaß zum Fall für den Völkerbund, wenn er nicht anders damit hat ausdrücken wollen, daß seine Sympathien Frankreich und England gehören. Die Annäherung der beiden Ministerpräsidenten galt diesmal der Abwägung und Sicherheitsfrage. Indessen ist kaum zu erwarten, daß man in Genf zu einer Lösung dieser Probleme kommen wird. Macdonald und Herrlot haben es zwar in ihren großen Reden nicht an Anspielungen fehlen lassen und sind beide für die Einberufung des Schiedsverfahrens eingetreten. Doch Theorie und Praxis sind oft zwei verschiedene Dinge, und es fragt sich sehr, ob das Schiedsverfahren, das künftig bei der Schlichtung von Streitigkeiten unter Völkerbundmitgliedern in Anwendung kommen soll, im Ernstfall von den beteiligten Staaten anerkannt wird.

Mit großem Nachdruck hat Macdonald die ungenutzte Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gefordert, und zwar mit der immerhin nicht unbegründeten Begründung, daß ohne Deutschland die großen internationalen Probleme nicht zu lösen seien. Mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, der nach Macdonalds Ansicht noch während der Völkerbundtagung erfolgen müßte, wird es allerdings kaum möglich sein. Einmal wollen die Franzosen zunächst das Ergebnis der Militärkontrolle abwarten, und dann ist auch die Reichsregierung keinen Anlaß, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu wünschen, wenn wir nicht die Garantie dafür haben, daß dieser Schritt, die Kriegsschuldfrage auf ihre Wahrheit zu prüfen. Und darüber wird wohl noch viel Zeit vergehen, denn der Widerstreit der Anerkennung der deutschen Kriegsschuldfrage hat in Paris einen Entschuldigungsplan erweckt, der nur zu deutlich beweist, wie sehr man sich an der Seine getroffen fühlt. Unmöglich ist in jedem Fall ein neues Verfahren zur Ermittlung der Wahrheit, die auch eines Tages ans Licht kommen wird.

## Der Geist soll es machen.

Dwen Young über den Dawes-Plan.

Der provisorische Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen, das amerikanische Mitglied des Dawes-Komitees Dwen Young, der am Donnerstag nachmittag mit dem jüngeren Bruder des Generals Dawes, Rufus Dawes, dem belgisch-französischen Vertreter Gutt, dem englischen Kommissar Mac Fadden und dem kalifornischen Finanzmann Henry Robinson in Berlin eingetroffen ist, hat unmittelbar nach seiner Ankunft die Vertreter der Presse im Hotel Adlon zu einer kurzen Besprechung empfangen, in der er folgende Erklärung abgab:

„Es muß in der ganzen Welt und besonders in Deutschland ein Gefühl der Erleichterung und Befriedigung ausstrahlen, daß jetzt in Berlin die einleitenden Schritte unternommen werden, um das Londoner Abkommen und den Dawesplan in Wirklichkeit zu setzen. Ganz abgesehen von den Verdiensten und Wagnissen des Planes selbst, über die zu sprechen man anderen überlassen muß, kann man sagen, daß er bereits nicht nur die Grundlagen eines Übereinkommens zwischen den alliierten Regierungen, sondern auch

### einer Verständigung

zwischen ihnen und Deutschland ermöglicht hat, einer wirklichen Verständigung und insofern Konzeptionen. So hat der Plan die Welt schon eine Strecke auf dem Weg zu Ruhe und Frieden vorwärts gebracht.

Ob der Plan so gut ist, wie seine begeisterten Befürworter glauben, oder so schlecht, wie seine feindlichen Feinde sagen, ist nicht ganz so wichtig, wie die Frage, ob alle interessierten Länder gewillt sind, ihn in Wirklichkeit zu setzen. Wenn sie das sind, so wird der schlechteste Plan Erfolg haben. Wenn nicht, so wird der beste Plan scheitern.

Deutschland hat, ich freue mich, das sagen zu können, den ersten Schritt mit der Zahlung von 20 Millionen Goldmark an den Generalagenten getan. Das ist mit einer Pünktlichkeit geschehen, die ein gutes Beispiel bildet. Ich bin sicher, die nächsten Schritte werden von den Alliierten mit der gleichen Pünktlichkeit ausgeführt werden. Nicht der Plan, sondern der hinter ihm stehende Geist bezeichnet die erste Wendung zu einer besseren Methode nach dem langen traurigen Weg, den wir alle zurückgelegt haben.“

Zum Schluß sprach Dwen Young seine Genugtuung darüber aus, daß die Reparationskommission S. P. Gilbert zum ständigen Generalagenten für die Reparationszahlungen ernannt habe. Amerika könnte keinen besseren Mann finden, um dieses schwierige und verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Seine reichhaltige Erfahrung, seine Unabhängigkeit des Urteils, sein klarer Verstand und sein herrlicher Geist bieten die beste Sicherheit für ein erfolgreiches Arbeiten des Dawes-Planes.

## Macdonalds Vorschläge.

Einführung des Schiedsverfahrens.

Der englische Premierminister Macdonald hat in seiner großen Rede über das Sicherungsproblem den Garantiepatentvertrag des Völkerbundes, der nur militärische Sicherungen gegen angreifende Staaten ohne sofortige Abrüstung vorsieht, glattweg abgelehnt. In leidenschaftlicher Bewegung rief er aus: „Verträge, Allianzen und Garantien hat man immer gehabt — aber niemals eine Sicherheit.“ Indessen begnügte sich Macdonald nicht mit einer negativen Kritik, sondern unterbreitete dem Völkerbunde auch praktische Vorschläge zur Lösung des Sicherungsproblems. Einmal befürwortete er die sofortige Einberufung einer internationalen Konferenz unter Einschluß von Amerika, Deutschland und Rußland, die die Abrüstungsfrage direkt ansprechen soll.

Parallel mit der Abrüstung soll ein allgemeines Schiedsverfahren in Kraft treten, das an Stelle der militärischen Sicherungen des Garantiepatentes zu setzen wäre. Dabei soll der unveränderte Völkerbundpakt die Grundlage bilden, sowie die Satzungen des Internationalen Ständigen Gerichtshofes, insbesondere die bisher von keiner Großmacht unterzeichnete Klausel, wonach sich die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes bereit erklären,

die obligatorische Schiedsklausel zu unterzeichnen.

Die Modalitäten einer Verallgemeinerung des obligatorischen Schiedsverfahrens unter gewissen Vor-

aussetzungen und Abschwächungen würden die Hauptaufgabe der vorbereitenden Arbeiten sein. Die Mitarbeit des Völkerbundes bestünde darin, daß er sofort eine Kommission ernenne, die diese Frage unter Berücksichtigung des anderen bisher vorliegenden Materials zu festen Vorschlägen gehalten, die dann der internationalen Schiedskonferenz, die in Europa stattfinden soll, zu unterbreiten wären.

### Das einzuschlagende Verfahren

wäre also folgendes: Ernennung einer Kommission, die noch in dieser Tagung der Völkerbundsversammlung ihre Arbeiten abschließt, Annahme ihrer Vorschläge durch die Völkerbundsversammlung, Prüfung dieser Vorschläge durch die einzelnen Regierungen, Einberufung einer internationalen Konferenz spätestens in einem Jahre.

In der Nachmittagsitzung der Völkerbundsversammlung nahmen alle Redner zu den von Macdonald aufgeworfenen Problemen Stellung. Der polnische Außenminister Strzyński verteidigte nachdrücklich das System der Sonderverträge, das nicht aufgehoben werden könne, solange die Solidarität der Völker nicht die notwendigen Garantien bietet. Diese Worte wurden von den Vätern der Reinen Entente mit reichem Beifall unterstützt. Der holländische Minister des Auswärtigen Karnebeek schloß sich der Auffassung Macdonalds an, wonach der Völkerbundpakt eine ausreichende Grundlage für ein Schiedsverfahren und die Regelung der Sicherheitsfrage bietet. Der dänische Ministerpräsident Stauning stimmte der Auffassung Macdonalds zu, daß alle Völker innerhalb des Völkerbundes zur Förderung eines Systems der Schiedsverfahrenbarkeit zusammenwirken müßten.

### „Mißverständnisse.“

Macdonald und die oberösterreichische Frage.

Biel bemerkt wurde eine Wendung in der Rede Macdonalds, in der er die Entscheidung des Völkerbundes in der oberösterreichischen Frage als einen Irrtum bezeichnete. Diese Bemerkung hatte starke Aufregung in der polnischen Delegation und in anderen ihr nahestehenden Delegationen hervorgerufen. Die englische Abordnung ließ darauf durch das Völkerbundssekretariat eine Erklärung verbreiten, wonach Macdonald nicht in diesem Sinne verstanden sein will. Er habe lediglich sagen wollen, daß die Entscheidung des Bundes in der oberösterreichischen Frage in der Presse scharf kritisiert worden sei, während andere Entscheidungen des Bundes, die allgemein gebilligt wurden, in der Öffentlichkeit kaum erwähnt wurden. Der Ministerpräsident habe keineswegs die Absicht gehabt, über die Entscheidung in der oberösterreichischen Frage ein Urteil zu fällen.

Genau wie die Wendungen über Oberschlesien haben auch die Äußerungen Macdonalds, wonach die Frage, wer in einem Kriege der Angreifer ist, erst in 50 Jahren durch die Geschichtsschreiber und nicht sofort von den am Kriege beteiligten Staatsmännern festgestellt werden könne, bei gewissen Delegationen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Macdonald teilte nun abends den Pressevertretern mit, daß die Auslegung, als habe er zur

### Kriegsschuldfrage

Stellung nehmen wollen, irrtümlich wohl durch einen Uebersetzungsfehler hervorgerufen worden sei. Es habe sich einfach um ein Argument gehandelt zur Bekräftigung der These, daß das im Garantiepatent vorgesehene System zur Feststellung des Angreifers unzulänglich sei.

## Herrlots Antwort.

„Das Schiedsverfahren notwendig, aber nicht ausreichend.“

Der zweite Tag der Genfer Abrüstungsdebatte brachte die erwartete Entgegnung des französischen Ministerpräsidenten auf die Vorschläge seines englischen Kollegen. Herrlot stimmte im ersten Teil seiner Rede dem Schiedsverfahren dankend, den Macdonald vorgebracht hatte, zu, dem er selbst im Londoner Abkommen zum Durchbruch verholfen habe. An die Kritiker, die an dem Garantiepatentwurf geißelt worden sind, vor allem an die Feststellung des angreifenden Staates anknüpfend, erklärte er, daß der Schiedsgegenstand hier gerade verwirklicht werden müßte.

Die Völker müßten sich darauf einigen, als anerkennenden Staat denjenigen zu betrachten, der das

# Aus der Heimat

Spangenberg, den 6. September 1924.

**Regnerische Sommer.** Unser diesjähriger regnerischer und kalter Sommer, den man eigentlich gar keinen Sommer nennen kann, hat seine Vorgänger gehabt. Im Jahre 1815 regnete es von Mitte Mai bis zum Jahresende jeden Tag; 1841 regnete es von Mitte März bis zum Jahresende; Anno 1405 regnete es von Anfang September bis Neujahr 1406. 1468 fiel in der Erntezeit Regen, daß das Korn ungemäht auf den Feldern liegen blieb. 1528 war von Ende Juli bis Mitte November nur vier Tage hindurch trockenes Wetter. 1579 war ein so nasses Jahr, daß die unfahrbaren Marschwege mit Wasser ausgefüllt werden mußten, um nur die Pferde einfahren zu können. 1585 war ein so nasser Sommer, daß man vielmals das in Häufen gelegte Korn im Winter mit Schlitzen vom Felde holen konnte. 1617 fiel nach einem anhaltenden Sturm Regen, daß niedrige Gegenden in Teiche verwandelt wurden. 1660 fiel von Pfingsten an bis spät in den Herbst ein fortwährender Regen, sodaß die Feldfrüchte verfaulen. 1752 regnete und kürmte es den ganzen Sommer und Herbst, nur während des ganzen Oktober etwas bessere die schärfste Witterung. 1790 war von Mitte Juni bis Anfang September ein unaufhörliches Regnerwetter. Dazu kommen noch die regnerischen Sommer von 1866 und 1888. Wie sagt Rabbi den Alkalim schon dagewesen!

**Eine kleine Regenspause?** Unser Frankfurter Wetterprophet vertritt uns mit der Kunde, daß die Wolkenbildungen, die sich im Süden ausbilden und nach Norden vordringen, sich mehr und mehr verflüchten, sodaß die Bewölkung an den nächsten Tagen noch zuwachsen wird. Niederschläge sind zunächst aber noch nicht wahrscheinlich.

**Ein hoher Kunstgenuss** steht uns in Spangenberg bevor, ein Kunstgenuss der für gewöhnlich nur größeren Städten geboten wird. Der Laugische A-Capella Chor wird am Sonntag, den 21. September von nachmittags 4 Uhr ab im Heiligen Saale ein Madrigal-Konzert geben, das Herr Kapellmeister Laugs, vom Staatstheater in Kassel persönlich leiten wird. Das vorliegende Programm wurde in einem Konzert in der Univeritätsaula in Marburg bereits zur Ausführung gebracht. In der Vortragsfolge sind deutsche, niederländische, englische, italienische Madrigalisten vertreten. Auch recht vergnügliche Madrigale werden geboten werden. Es ist wohl zu erwarten, daß die Veranstaltung, die alleseitige Unterstützung findet. Besonders tritt bald besseres Wetter ein, daß uns mit besserer Stimmung diesem Kunstgenuss entgegen gehen. Ueber ein in Kassel gehaltenes Konzert schreibt das Kasseler Tageblatt: „Das vor kurzem mit großem Erfolg im Stadtparisal abgehaltene Madrigal-Konzert des Laugischen A-Capella-Chores wurde am Sonntag als Vorkonzert im Staatstheater wiederholt. Wiederum zeigte man entzückt dieser intimen Kunst, erfreute sich an dem gerundeten, bei aller Kompliziertheit nie plump und schwerfällig wirkenden Sargbau dieser alten Meister der Vokalcomposition, die die ganze Scala menschlicher Gesangsfindungen in Madrigalen und Bilanellen zu klingenden Blüten bringen und denen — das ist das Bezaubernde

— wie ein unerachter Gefühlston nachzuweisen ist. Die Wiedergabe der Gesänge durch den Chor verdient höchste Anerkennung; es gab stellenweise Klangwirkungen von fast überirdischer Schönheit und Reinheit, und denkt man etwa zurück an das wundersame niederländische Madrigal vom „Schwan“ oder an Orlando di Lasso's „Scholied“, so ist zur Kennzeichnung der Leistungen des Chores kein Wort des Lobes zu hoch gegriffen. Die vielen Zuhörer erwießen sich denn auch als äußerst dankbar und forderten fürmlich eine Wiederholung der einen oder anderen Komposition, ein Verlangen, dem Dirigent und Sänger bereitwillig entsprachen.“

**Volksbildungsabend.** Wir machen nochmals auf den am Sonntag stattfindenden naturwissenschaftlichen Vortrag mit Lichtbildern des Privatgelehrten Ferdinand Vergin an'merkbar und betonen, daß an diesem Abend jedem Bildungsbegeisterten Gelegenheit gegeben ist, von einer Großtat menschlichen Geistes genauere Kenntnis zu erhalten, die sich in den breiteren Volksschichten bisher noch nicht durchgesetzt hat. Der Standpunkt, dem zufolge die winzige Erde der Mittelpunkt der Welt ist, ist heute sehr allgemein als falsch erkannt worden. Eingelen ist der Irrtum, demzufolge der Mensch als der Mittelpunkt und alleinige Zweck der gesamten organischen Schöpfung aufgefaßt wird, noch nicht genügend erkannt worden. Von diesem zweiten Irrtum und seiner Beseitigung wird der Vortrag handeln. Jeder geistige Fortschritt stellt eine weitere Annäherung an die Wahrheit dar und bedeutet damit auch einen Fortschritt in moralischer Beziehung. Nicht naive Wunschphilosophie, sondern der nüchternen ruhig abwägende Verstand hat in solchen Fragen, wie der von der Stellung des Menschen in der Natur, zu entscheiden. In kultureller Beziehung schädigend ist eine Zweifelsucht, die die Ergebnisse ehrlicher und gewissenhafter Beobachtung von vornherein ohne eigene Prüfung verwirrt. Unerlässlich ist es, Mißtrauen in die Folgerungen eines unparteiischen Urteils zu legen. Säkularer Impuls für den Wissenschaftler ist der Trieb nach Wahrheitlichkeit. Deshalb kann alles, was von erster Wissenschaft berührt wird, nicht Schaden nehmen; im Gegenteil, Säuberung und Fortentwicklung des nach Unvollkommenen ist der Lohn für ehrliche Arbeit.

**Kreisdeputierter.** Nachdem im Jahre 1919 eingebrachten Wahlvorschlag rückt an Stelle des ausgeschiedenen Martin Heerdt in Mellungen Herr Peißchenmacher Gonnermann von hier. Spangenberg stellt somit den Kreisdeputierten.

**Kirchhof.** Der zum Bürgermeister unseres Dorfes gewählte Landwirt Peter Käßborn IV wurde bestätigt. Der seitherige Bürgermeister Riß, der 27 Jahre das schwierige Amt eines Dorfbürgermeisters verwaltet hat, tritt nunmehr in den Ruhestand. — Die Gemeinde wird demnächst auch Anschluß an die Ueberlandzentrale erhalten. So wird auch ein besseres Licht in unserem Dorfe brennen.

**Waldkappel.** Vor einigen Tagen weilten einige Herren von der Staatsanwaltschaft hier. Es fanden Vernehmungen statt, wegen eines Brandes in einem Warenlager. — Gestern Morgen gegen 4 Uhr brannte die Felscheune des Landwirts H. völlig nieder. Alle Erntevorräte, sowie eine erst vor einigen Tagen in der Scheune untergehaltene Dreschmaschine und ein am Tage vorher untergefahrenes Auto, wurden ein Raub der Flammen. — Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

**Reichensachen.** Die Verdachtsmomente gegen den am Sonnabend in der Nachtsache Priß verhafteten 30-jährigen Arbeiter Schmeffel von hier haben sich derart verdichtet, daß dessen Ueberführung in das Untersuchungsgefängnis nach Cassel angeordnet worden ist. Der Verhaftete wurde gestern vormittag nach Cassel abtransportiert.

**Cassel.** Am 7. und 8. September verjammeln sich hier die ehemaligen 14er Husaren zu einem Husarenappell. Die Festtage ist sehr reichhaltig. Besonders hervorzuheben ist das zu Ehren der alten 14er veranstaltete Reiterfest der Traditions-Eskadron Reiterregiments 16.

**Wüstenhausen.** Eine größere Zigeunergesellschaft wurde hier angehalten, weil sie von einem Einwohner aus Unterrieden beschuldigt wurde, ihm 95 Mark gestohlen zu haben. Die Festhandlung zog sich in die Länge, daß es dem fahrenden Volk langweilig wurde. Sie sammelten deshalb den Betrag unter sich und bezahlten ihn dem angeklagten Bestohlenen, wenn sie auch den Diebstahl leugneten.

**Großalmerode.** Ein Besucher der Leipziger Messe teilt folgendes mit: Bei dem Besuch der Herbstmesse in Leipzig konnte ich die Erfahrung machen, daß ein weiterer Zweig unserer heffischen Industrie erfolgreich bemüht ist, seinen Platz entsprechend den übrigen auf der Messe einzunehmen, nämlich die Porzellanfabrik Großalmerode, G. m. b. H. Die ausgefertigten Muster entsprechen einer hervorragenden Qualität sowie geschmackvoller Dekoration.

**Frankfurt.** An der Friedberger Warte fand man einen 34-jährigen Mann im schwerverletzten Zustande auf. Die Ermittlungen zufolge hatte ihn ein Auto überfahren.

## Aus Stadt und Land.

**Neue Fahrt des Amerika-Zephelin.** Eine weitere Probefahrt des Amerika-Zephelin ist auf Sonnabend festgesetzt. Die Fahrt wird sich über ganz Deutschland erstrecken. Genauere Angaben über die Flugstrecke können noch nicht gemacht werden, da die Witterungsverhältnisse berücksichtigt werden sollen, doch kommt nur Süddeutschland in Frage. Weitere Probeflüge werden am Sonntag und den folgenden Tagen folgen. Die große Fernfahrt des Luftschiffes nach Norddeutschland wird voraussichtlich am kommenden Montag angetreten werden, und es ist damit zu rechnen, daß der Z. A. 3 am Dienstag Berlin beschleunigt wird.

**Ueberfall auf einen Bahnhof.** In das Bahnhofsgelände in Wanzleben bei Magdeburg drangen drei maskierte Räuber ein, nachdem der letzte Zug den Haltepunkt verlassen hatte, und zwangen den allein anwesenden Aufsichtsbewachen, den sie an die Wand anstießten, mit vorgehaltenen Revolvern, zur Herausgabe der Stationskasse von 200 Mark und Schlüssel. Die von der Polizei sofort aufgenommene Verfolgung blieb ohne Erfolg. Am folgenden Tage wurde in der Nähe des Bahnhofes ein Mann schwer verwundet und völlig ausgeplündert aufgefunden. Er gab an, von drei Räubern überfallen zu sein, doch glaubt die Polizei, daß er einer der Räuber ist, der bei der Feilung der Beute in einem Streit übel zugerichtet worden ist.

**Neue Bandenüberfälle an der polnischen Grenze.** Bei Mogilany überschritt eine 40 Mann starke bewaffnete Abteilung nachts die russisch-polnische Grenze, plünderte einen Meierhof, steckte ihn in Brand und flüchtete dann auf geraubten Pferden in die Wälder von Michalowo.

**Lunikafettseife**  
3 Stück 40 Pfennige,  
Lunika hält doppelt so lange, wie gewöhnliche Seife!

**Große Auswahl**  
an Harnetzen  
doppelt und einfach.

**Max Munzer, Friseur.**

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

**Kanthal nach Listen**  
Stollen — Spalier- und Dachlatten

**Fußboden**  
mit und ohne Nut und Feder

**Rauhspund, Fußleisten, Lambeholz, Schalholz**

**Tischlerholz**

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

**Lohnschnitt**  
Billigste Tagespreise auf Anfrage.

**Heinz & Salzmann**  
Berneuf 2 Spangenberg Berneuf 2

**Bürgerverein.**  
Die Mitglieder des Bürgervereins, lade ich zu einer Versammlung auf Sonntag Abend 8 Uhr bei Herrn Rallentin Siebert ein. Bitte um vollständiges Erscheinen.

**Der Vorstand.**

---

**Turnverein**  
„Froher Mut“

**Heute abend Turnstunde.**

Sämtliche Turner, Turnerinnen, Spieler, Knaben und Mädchen haben unbedingt zu erscheinen.

**Der Oberturnwart.**

**Volksbildungsabend**

Am Sonntag, den 7. September abends 8 1/2 Uhr spricht im Saale zum Grünen Baum

**Ferdinand Vergin**  
über  
**Stellung des Menschen in der Natur.**  
Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert

Karten im Preise von 0,75 M. sind bei Herrn Buchhändler Bösch und in allen Friseurgeschäften zu haben.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Sonntag, den 7. September 1924.

12. Sonntag nach Trinitatis,  
Gottesdienst in:

**Spangenberg:**  
Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
Vormittags 10 Uhr: Pfarramtskandidat Horn.

**Elfersdorf:**  
Vormittags 1/9 Uhr: Pfarramtskandidat Horn.

**Schnellrode:**  
Vormittags 1/11 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Sperrezeit für Tauben.**  
Die Besitzer von Tauben werden hierdurch aufgefordert in der Zeit vom 1. 10. bis einschließlich 20. 11. 24 ihre Tiere eingesperrt zu halten.

Für Militärbrieftauben gilt die Zeit vom 1. bis 28. Oktober 1924 als Sperrezeit.

Auf Militärbrieftauben, die in dieser Zeit zu Meldeflügen benutzt werden, bezieht sich die Sperre jedoch nicht.

Spangenberg, 5. 9. 24.

**Der Bürgermeister, J. B. Engeroth.**

---

Dienstag, den 9. und Donnerstag, den 11. ds. Mts von jedesmal 8—12 Uhr vormittags gelangt das Stromgeld für Monat August 1924 in der Reichsstellereiwirtschaft (nicht alte Schule) zur Erhebung und zwar:

Dienstag, den 9. Sept. Buchstabe P—Z.  
Donnerstag, den 11. Sept. Buchstabe A—O.

Die Stromabrechnungskarten sind bei der Zahlung vorzutragen.

Spangenberg, den 30. August 1924.  
**Die Stromkasse, Beisheim.**

Inserieren bringt Gewinn!

Wo kaufe ich am preiswertesten und billigsten ein?  
Nur bei der  
**Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft**  
**Filiale Spangenberg: (Teichmühle)**  
Dieselbe fährt ständig am Lager:

**Futterartikel:**  
Weizenfuttermehl  
Weizenkleie  
Roggenkeie  
Roggenbollmehl  
Reismehl  
Schnitzeln  
Cocoskuchen  
Mais  
Futterhafer  
Fischmehl  
Rapskuchen

**Kunstdünger:**  
Am. Sulf. Salpeter  
Natronsalpeter  
Kalkstickstoff  
Ammoniak  
Am.-Sup. Phosphat 9:9  
" " " 7:9  
" " " 5:10  
Superphosphat 18%  
Thomasmehl  
Kali 22 u. 42 Proz.  
Kainit

Ankauf sämtlicher landwirtschaftlichen Produkte  
zu den höchsten Tagespreisen.

Empfehlen  
mein reichhaltiges Lager in:  
**Bayerische Hobeldielen**  
in allen Längen  
**Rauhe Bretter**  
in allen Längen und Stärken  
**Schwedisches u. deutsches**  
**Stabholz, Sockel**  
**M. J. Spangenthal Ww.**  
Telefon Nr. 4



Erhältlich in der Apotheke

**Raiffeisen-Lager**  
**Pfiffe.**

Zur Erleichterung des Verkehrs mit  
unseren Geschäftsfreunden haben wir im  
Hause des Herrn **Wilhelm Pfiffe**  
ein Lager in

**Futterartikeln, Mehl,**  
**Kunstdünger etc.**

eröffnet.  
Alle Sorten Frucht werden zu höch-  
sten Tagespreisen bei sofortiger Bar-  
zahlung angekauft. Umtausch von Frucht  
gegen Mehl.

**Ständiger Lastkraftwagenverkehr.**  
Die Abgabe von Waren erfolgt nur an  
Mitglieder von uns angeschlossenen Vereinen.  
Neuanmeldungen sind an den Vorstand der  
Vereine zu richten.

Wir bitten von der Einrichtung regen  
Gebrauch zu machen.

**Landw. An- und Verkaufsgesellschaft**  
**Hessenland.**

**Lagerhaus Altmorschen**

Sie wußten es noch nicht? ...  
Gerade für  
Wollwäsche ist **PERSIL** so schön!  
All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben  
können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen  
Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön  
es wird. Natürlich behandeln man Wolle und Buntsachen stets hand-  
warm. Mit Persil gewaschene Wollschachen bleiben locker und weich,  
verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

**Inserieren**  
bringt  
**Gewinn!**

Habe einen großen Posten zurückgelehnte  
**Tapeten**  
zu enorm billigen Preisen abzugeben.  
**M. J. Spangenthal**  
Telefon Nr. 4

Für Herbst und Winter  
empfehle  
**Leder-, Velour-, u. Filzhüte,**  
ferner Anfertigung aus  
**Samt, Silkinä, u. Zylinder-**  
**plüsch.**  
**Frau Friedel Siebert**  
Eigene Scholle.

Ginen  
**Lehrling**  
für sofort gesucht  
**Kornhaus Corbach**  
Filiale Spangenberg.

**Wollwäschmittel**  
womann bewahren.  
Zugewaschen bewirkt man  
hoch Qualität  
die geben  
großen Gewinn  
bewahren  
**Alfa**  
**Dispositoren.**  
Sinn man bewirkt sie  
auch zum Zweck zu lagern.  
Alfa auf Anfrage

**J. H. Herbold**  
**Spangenberg**

Anfertigung  
**elegant. Herren-Garderobe**  
nach maß zu ganz soliden Preisen.  
**Hans Reich / Schneidermeister**  
Spangenberg, Aue

**Blunk's Privat-**  
**Handelsschule**  
Hohenzollernstrasse 26 **Cassel** Fernruf Nr. 1906  
am Uhrturm und 4888  
**Winterhalbjahr Anfang Oktober d. J.**  
Tages- und Abendkurse — Sonderkurse  
Werbeschrift (Prosp.), Anmeldungen usw. durch d. Kontor

**Wer jetzt**  
**die Mittel**  
nicht flüchtig  
hat,  
bezahlt  
zum Herbst!  
Wir liefern sofort  
den altbekanntesten  
altbewährten  
**Alfa-**  
**SEPARATOR**  
MOTOREN+ BUTTERFÄSSER  
**J. H. Herbold**  
**Spangenberg**